



Pressemitteilung

zur sofortigen Verbreitung

Biel, den 18. Dezember 2015

Die FH stellt eine Zunahme der Käufe gefälschter Uhren über Internet fest

In den sozialen Netzen wird mit Werbung zum Kauf gefälschter Uhren angestiftet. Das Ausmass, das dieses Phänomen in letzter Zeit angenommen hat, veranlasst den Verband der schweizerischen Uhrenindustrie FH, vor diesen betrügerischen Machenschaften zu warnen. Sie können ihre Opfer nämlich teuer zu stehen kommen. Die schweizerischen Zollbehörden haben schon zahlreiche Sendungen abgefangen und vernichtet.

Seit einigen Monaten stellt die FH fest, dass vermehrt gefälschte Uhren gekauft werden. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf Werbung in den sozialen Netzen, namentlich auf Facebook. Diese Werbung richtet sich an ganz bestimmte Profile und erscheint in der Regel nur auf mobilen Endgeräten. Sie lässt durchblicken, dass Uhren namhafter Schweizer Marken mit hohem Rabatt verkauft werden, der bis zu 85 % des regulären Verkaufspreises betragen kann. Wer der Werbung folgt, gelangt auf ein Verkaufsportal, wo die Transaktion abgeschlossen wird. Gewisse Websites weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich um gefälschte Produkte handelt, andere wiederum verzichten darauf und spielen mit der Zweideutigkeit der Rabatte, um die Käufer über die Art der Produkte zu täuschen. Auf der Belastungsanzeige der vom Käufer benutzten Kreditkarte erscheint immer ein Unternehmen mit Sitz in China.

In wenigen Wochen haben die Schweizer Zollbehörden Hunderte von Fällen rapportiert. Angesichts des Ausmasses dieses Phänomens sieht sich der Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie verpflichtet, die Öffentlichkeit zu informieren und vor diesen unredlichen und betrügerischen Machenschaften zu warnen. Die FH möchte daran erinnern, dass man vor dem Kauf einer Uhr unbedingt auf die Echtheit der angebotenen Produkte achten soll. Wird nämlich eine gefälschte Uhr beschlagnahmt, ist der Konsument gleich doppelt gestraft. Erstens wird die nachgemachte Uhr vernichtet und zweitens wird der bezahlte Betrag nicht zurückerstattet. Ausserdem werden die durch das Eingreifen der Zollbehörde entstandenen Kosten auf die Käufer überwält.

Um Verwechslungen vorzubeugen, empfiehlt die FH den interessierten Käufern, sich auf der Website des Händlers zu informieren, die Kommentare von Konsumenten zu lesen und allen Angeboten zu misstrauen, die «zu schön sind, um wahr zu sein». Eine neue Website, die in den Suchmaschinen nicht erscheint oder keine gültige Kontaktadresse ausweist, sollte Anlass zu Misstrauen geben. Ausserdem stimmen die Angaben auf der Website in der Regel nicht mit den denjenigen zu den registrierten Domainnamen überein (Whois). Auf den offiziellen Websites der verschiedenen Schweizer Marken ist ihr zugelassenes Händlernetz klar angegeben.



Im Übrigen ergreifen auch die FH und die betroffenen Uhrenmarken Massnahmen, um die aufgedeckten Websites schliessen zu lassen. Zudem wurden die sozialen Netze sowie die wichtigsten Online-Zahlungsportale über diese Machenschaften informiert.

Der Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH ist das Dachorgan der schweizerischen Uhrenindustrie. Ihm gehören nahezu 500 Mitglieder an, d. h. ungefähr 90 % der schweizerischen Uhrenhersteller. Die FH trägt unter anderem zur Verteidigung und Weiterentwicklung der Branche im In- und Ausland bei. Sie bietet ihren Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen, zu denen auch die Bekämpfung des Verkaufs gefälschter Uhrenprodukte gehört. Im Rahmen ihrer Aufgaben führt sie in Zusammenarbeit mit den schweizerischen Zollbehörden Nachforschungen über die Käufe von Privatpersonen durch und sammelt Informationen, um missbräuchliche Verkaufsnetze aufzudecken und zu zerschlagen.

Kontakt:

Carole Aubert
Leiterin Internetzelle
+41 (0)32 328 08 28
caubert@fhs.ch